

Klimafitte Wiedner Hauptstraße

Die unterzeichneten Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP und GRÜNEN stellen zur Bezirksvertretung am 26.09.2023 gemäß §24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht durch bauliche sowie gärtnerische Maßnahmen den gegen die Hitzebelastung und für eine Verbesserung der Verweilqualität der Wiedner Hauptstraße Rechnung zu tragen.

Begründung

Gerade im dicht verbauten Gebiet der Hitzeinseln Margareten, welches auch noch aktuell durch den Verkehrskollaps rund um die zahlreichen Baustellen zusätzlich durch Abgase und Lärm belastet ist, sollten den Menschen so weit als möglich der Aufenthalt im öffentlichen Raum durch beschattete Sitzgelegenheiten, Bäume sowie Wasser bei Berücksichtigung des Schwammstattprinzips erleichtert werden

Dies betrifft z.B. die bereits vorhandenen Bäume in Höhe Wiedner Hauptstraße 127-129, Wiedner Hauptstraße 133/135, sowie Wiedner Hauptstraße 121, die durch mangelnde Kronenbildung kaum Schatten spenden.

Hinsichtlich der vorhandenen Pflasterung eines Teils des Gehsteigs zwischen Nummer 129 sowie 111 wäre eine Entsiegelung unter Berücksichtigung der Nutzung für „Schanigärten“ ohne Beeinträchtigung des Fußgänger- bzw Rad-Verkehrs möglich.

Hinsichtlich vorhandener (bzw. im Zuge einer eventuellen Umgestaltung durch Neubauten neu errichteter) Sitzgelegenheiten ist eine Beschattungsmöglichkeit sicherzustellen.

Sofern technisch möglich sollten öffentliche Trinkbrunnen bei Hydranten errichtet werden.

Aktuell zeigt die äußere Wiedner Hauptstraße lt. Hitzekarte zwischen Zentagasse und Matzleinsdorfer Platz eine weitaus höheren Hitzeindex als die Wiedner Hauptstraße Stadteinwärts. (siehe Abbildung 1) auch aktuelle Hitzekarten mit Messwerten aus September 2023 bestätigen diesen Trend (siehe Abbildung 2)



Abbildung 1

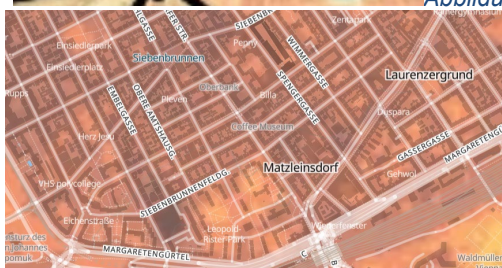



Abbildung 2 (4.9.2023)

Die durch diese mangelnde Aufenthaltsqualität ausgelöste Verwaisung der Wiedner Hauptstraße führt mangels „Laufkundschaft“ nicht nur zu geringerer Attraktivität für Geschäfte und Lokale, sondern stellt in Zeiten von längeren und heißeren Sommern eine gesundheitliche Bedrohung für die im Bezirk lebenden Menschen dar.

Die politische Willensbekundungen der vergangenen Sitzungen der Bezirksvertretung haben bewiesen, dass das Problem der Hitzebelastung erkannt wurde, und darauf reagiert werden muss.

KO BzR Alexander Maly



BzR Alexander Ledochowski

KO BzRin Theresa Schneckenreither